

Absender:

(Vor- und Nachnahme)

(Straße & Hausnummer, PLZ & Ort)

An
Regionale Planungsstelle Nordthüringen
Thüringer Landesverwaltungsamt
Am Petersenschacht 3
99706 Sondershausen

.....
(Datum)

Einwendung gegen den 3. Entwurf des Sachlichen Teilplans Windenergie Nordthüringen Betreff W36 Niederorschel

Hiermit erhebe ich Einwendung gegen den 3. Entwurf des Sachlichen Teilplans Windenergie Nordthüringen.

Meine Einwendungen:

[illegible]

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Meine Forderung:

.....

.....

.....

.....

Datum:

Unterschrift:

Meine Einwendungen:

Zu Natur- und Artenschutz

- Um den Ahlenbachstausee leben kollisionsgefährdete Arten nach § 45 BNatSchG wie Uhu und Wanderfalke, die im Umweltbericht als „nicht betroffen“ aufgeführt sind. Dies entspricht nicht der Tatsache.
- Hier leben streng geschützte Arten wie Rotmilan, Uhu, Falke, Fledermäuse, für die Tötungsverbot besteht und die in besonderem Maße durch die Rotorenblätter gefährdet sind.
- Es existieren über Jahre gepflegte umfangreiche Meldungen zu Fledermausbeständen um das FFH-Objekt Deuna und den Tagebau. **Diese Daten müssen jetzt ins Planungsverfahren einbezogen werden und es ist eine Unterlassung, dies in spätere Verfahren „abzuschichten“.**
- Ich finde es falsch, dass für den Klimaschutz an anderer Stelle **Tiere sterben oder Lebensräume zerstört** werden.
- Der Ahlenbachstausee mit seiner Vielfalt ist das Ergebnis von ehrenamtlich tätigen Menschen, die über Jahrzehnte mit ihrem persönlichen Einsatz dieses Naturparadies für uns aufgebaut haben. Ich empfinde es als eine Demütigung dieser Menschen und verurteile aufs schärfste, dass ihr Werk als „nicht schützenswert“ im Umweltbericht ausgewiesen wird.

Zu Landschaftsbild und Heimatgefühl

- Unsere Landschaft ist Teil unserer Heimat und Identität – sie macht den Charme dieser Region aus.
- Windräder mit bis zu 260 Metern Höhe passen nicht in die gewachsene Kulturlandschaft des Eichsfelder Kessels und rund um den Ahlenbachstausee.
- Ich empfinde den Gedanken, künftig beim Spaziergang von riesigen Windkraftanlagen umgeben zu sein als belastend und bedrückend und bedrängend.

Zu Wertverlust und Ungleichbehandlung

- In diesem Verfahren werden Menschen, die im Außenbereich (500m Mindestabstand) leben eine geringere Schutzwürdigkeit zugestanden als Menschen in Wohnsiedlungen. Dies widerspricht dem Recht auf Gleichbehandlung nach Artikel 3 Grundgesetz.
- Ich fühle mich als Bürger von unserer Regierung in Erfurt mit der dritten Auslegung hintergangen und nicht ernst genommen, da in diesem Verfahren Gesetzesänderungen und Regelungen um Tragen kommen, die uns nur scheinbar die Möglichkeit der Mitbestimmung einräumen. Zum Beispiel wird von vornherein das Töten von streng geschützten Vogelarten in Kauf genommen.
- Ich befürchte, dass der Wert meiner Immobilie und meines Grundstücks durch die Nähe zu den Anlagen deutlich sinken wird.
- Das ist besonders unfair für Menschen, die hier schon lange leben und ihr Haus mit viel Eigenleistung gebaut haben.

- Ich bemängele, dass nicht geeignetere Standorte mit weniger Konflikten, z. B. entlang von Autobahnen, Gewerbegebieten oder auf Höhenzügen ohne Wohnnähe ausgewiesen werden.

Zu Verfahren, Transparenz und Fairness

- Ich fühle mich als Bürger bei diesem Planungsverfahren nicht ausreichend informiert, nicht mitgenommen, überfordert und vor vollendete Tatsachen gestellt.
- Ich finde es unverantwortlich, dass hier ein Gebiet mit Stausee ausgeschrieben wurde und die Planer waren nie vor Ort.
- Ich wünsche mir eine offene und ehrliche Kommunikation über die tatsächlichen Belastungen.
- Ich bitte um eine Eingangsbestätigung.
- Eine faire Abwägung zwischen Klimaschutz und Lebensqualität ist nötig – nicht nur einseitige Entscheidungen zugunsten der Betreiber.

Zu Alternativen und Verhältnismäßigkeit

- Ich bin für erneuerbare Energien, aber unser Standort am Ahlenbachstausee inmitten von vier Ortschaften und der Belastung durch das Industrieunternehmen Dyckerhoff-Zement ist vollkommen ungeeignet.
- Die Schutzwürdigkeit des Menschen wird in diesem Verfahren als unverhältnismäßig, das soll heißen viel zu gering gegenüber anderen Schutzgütern behandelt. Das kommt sowohl bei Mindestabstand sowie auch bei den verschiedenen Beeinträchtigungen Bedrängung, Landschaftsbildverschandelung, Schlagschatten, nächtliches Blinken, Lärmbelastung und vor allem durch dessen Summe zum Tragen. Dass ich hier als Mensch extrem gestresst werde, spielt einfach keine Rolle. Die Bewertung der Summation der Beeinträchtigungen wird für den Menschen total vernachlässigt, sogar unterlassen. Dies halte ich für fahrlässig und bin damit nicht einverstanden.
- Hier wird Klimaschutz ohne Rücksicht auf den Arten- und Naturschutz vor Ort umgesetzt. Das kann nicht richtig sein.
- Der Klimaschutz darf nicht auf Kosten meiner Gesundheit, der Natur und Lebensqualität einzelner Menschen gehen.
- Eine gute Energiewende braucht Akzeptanz, und die erreicht man nicht, wenn Erholungsgebiete zerstört werden.

Meine Forderung:

Ich bezweifle, dass Sie diesen Aspekt tiefgenug geprüft haben...

Ich bitte um erneute Prüfung dieses Sachverhaltes...

Ich bitte, die genannten Aspekte in die Abwägung mit einzubeziehen.

Ich fordere, dass meine Einwendung in die Abwägung einbezogen wird.

Ich fordere, dass...

Meine Einwendungen:

Zu Gesundheit, Lebensqualität und Schutz meines Wohnumfeldes

- Ich mache mir Sorgen, dass der Abstand von 1000 Metern zu unserem Wohnhaus **nicht ausreicht**, um uns vor **Lärm und tieffrequentem Schall** zu schützen.
- Die Stressoren Lärm, tieffrequenter Schall und nächtliches Blinken sind für mich als empfindlichen Menschen sehr massiv. Ich kann mich diesen nicht entziehen, deshalb fürchte ich um meine Gesundheit.
- Ich wohne in ..., bin bereits durch den Lärm durch das Zementwerk Deuna sehr stark belastet und bin besorgt, dass ich gesundheitlich darunter leide, wenn Beeinträchtigungen wie Lärm, Infraschall, Schlagschatten und nächtliches Blinken hinzukommen.
- Ich leide unter massiven nervlichen Belastungen und kann nicht hinnehmen, dass nun noch mehr Lärm und Stress durch Windkraftanlagen auf mich zukommen, sodass sich meine Erkrankung noch mehr verschlechtert, denn ich kann mich diesen zusätzlichen Belastungen nicht entziehen.
- Ich fürchte durch die Summe der Beeinträchtigungen, die mit einem Windpark auf mich zukommen um meine Gesundheit und bestehe auf mein Recht auf körperliche Unversehrtheit nach Artikel 2 Grundgesetz.
- Ich befürchte **Schlafstörungen, Kopfdruck** oder **Unruhe**, wenn die Anlagen laufen – vor allem bei bestimmten Windrichtungen.
- Auch **Schattenwurf und Blinklichter** können den Tages- und Nachtrhythmus stören.
- Ich bin bewusst aufs Land gezogen, um mich vor Stresskomponenten zu schützen, da ich Natur und Landschaft zum Wohlfühlen und erholen brauche. Mit Windenergieanlagen vor der Haustür und im Naherholungsgebiet unseres Ortes wird mir genau diese genommen. Damit kann ich nicht einverstanden sein. Ich fürchte massiv um meine Gesundheit, da die Lärmbelastung bereits jetzt schon genug ist.
- Ich habe mit Anwohnern aus ..., die nahe an Windenergieanlagen wohnen, diese können bei starkem Wind nicht mehr auf ihrer Terrasse sitzen, selbst bei geschlossenem Fenster ist ein ständiges Brummen zu hören. Ich wehre mich strikt dagegen, dass mir in meinem Zuhause meine Erholungsmöglichkeit geraubt wird und fürchte um meine Gesundheit.
- Der Umweltbericht basiert auf Daten von Anlagen von 2,4MW Leistung. Die neuen Anlagen sollen mit 7,2MW und 250m Höhe geplant werden. Dass hier gesundheitliche Beeinträchtigungen nicht zu erwarten sind, beruht auf veralteten Daten. Damit bin ich nicht einverstanden.
- Die befürchte, dass mich die dominante Wirkung der riesigen Anlagen, die ständigen Drehbewegungen und der Lärm krank machen. Ich kann nicht hinnehmen, dass mir dieses aufgezwungen wird.
- Die Wertigkeit und die Schutzwürdigkeit des Menschen wird im Verfahren ungenau und unklar abgehandelt. Als Gesundheitliche Datenbasis und Anlagengröße werden Daten von 2016 herangezogen. Das scheint mir nicht tiefgenug geprüft worden zu sein. Hie fühle ich mich als Mensch nicht genug geschützt.

- Mein Recht auf körperliche Unversehrtheit wird mir durch das Aufzwingen der Belastungen durch noch mehr Lärm, Schattenschlag, tieffrequenten Schall und nächtliche Blinken genommen. Damit bin ich nicht einverstanden, da mir diese Belästigungen absoluten Stress machen. Hier fürchte ich um meine Gesundheit.
- Wenn ich als schwangere Frau mit Säugling im Kinderwagen unter Windrädern spazieren gehen soll, finde ich das bedrohlich für meine Gesundheit, die meines Säuglings und die meines ungeborenen Kindes. Bisher war hier am Ahlenbachstausee der einzige Ort für uns aus Deuna, um fußläufig und Erholung zu finden. Unter Windrädern wird dies nicht mehr möglich sein, damit kann ich unmöglich einverstanden sein. Für Schwangere und Kleinkinder absolut nicht!
- Ich fordere, dass diese Sachverhalte in die Abwägung einbezogen werden.
- Ich bezweifle, dass sie diese Aspekte tiefgenug geprüft haben.
- Ich fordere eine erneute Prüfung dieses Sachverhalts.

Zu Erholungswert und Freizeit

- Ich nutze den Ahlenbachstausee regelmäßig zum Spazieren, Radfahren oder Entspannen, Angeln, Picknicken.
- Der See und seine Umgebung sind ein wichtiger Rückzugsort, um dem Alltag zu entfliehen – das würde durch riesige Windräder zerstört.
- Der Blick auf die Landschaft gehört zur Lebensqualität in unserer Region; hohe Anlagen mit rot blinkenden Lichtern verändern das Landschaftsbild enorm zum negativen. Ich gehe regelmäßig zum Dünkreuz, um Ruhe zu finden und den Weitblick bei guter Sicht bis zum Brocken zu genießen, der mir hier durch riesige Windräder völlig zerstört werden würde.
- Ich fühle mich durch die Gefahr des Eisabwurfs im Winter bedroht und kann nicht nachvollziehen, dass diese Gefahr unberücksichtigt ist.
- Ich bin gewerblich auf Urlauber und Touristen angewiesen und befürchte, dass viele Besucher nicht mehr hierherkommen werden, wenn das Gebiet noch zusätzlich mit Windkraftanlagen belastet wird.
- Der Ahlenbachstausee mit seinem Naherholungswert ist für unsere Großgemeinde Niederorschel eine Errungenschaft vieler ehrenamtlich arbeitender Menschen – ein Spaziergebiet und Aufenthaltsort für Familien und ältere Menschen. Die gepflasterten Wege bieten die Möglichkeit auch mit pflegebedürftigen Menschen Natur, Wasser und Vogelwelt zu genießen. Dies würde durch riesige Windkraftanlagen zerstört werden. Damit kann ich unmöglich einverstanden sein.

Meine Forderung:

Ich bezweifle, dass Sie diesen Aspekt tiefgenug geprüft haben...

Ich bitte um erneute Prüfung dieses Sachverhaltes...

Ich bitte, die genannten Aspekte in die Abwägung mit einzubeziehen.

Ich fordere, dass....